

Barmherzigkeitssonntag – Ablasstag

Am 30. April 2000 hat Papst Johannes Paul II. bei der Heiligsprechung der Sr. Maria Faustyna Kowalska verfügt, dass am ersten Sonntag nach Ostern, neun Tage nach dem Karfreitag, in der ganzen katholischen Kirche der Barmherzigkeitssonntag gefeiert wird. Jesus hat der Schwester Faustyna in einer Vision mitgeteilt: „Verkünde der ganzen Welt meine Barmherzigkeit! Ich wünsche, dass das Fest meiner Barmherzigkeit eine Zuflucht ist für alle Seelen, besonders für die armen Sünder. An diesem Tag werden die tiefsten Tiefen meiner Barmherzigkeit geöffnet. Niemand zögere an diesem Tag, sich mir zu nahen, besonders jene nicht, deren Sünden zahlreich und schwer sind. Die Menschheit wird erst dann Frieden finden, wenn sie sich dieser Quelle genähert hat. Ich möchte, dass niemand meine Barmherzigkeit ablehnt und ewig verloren geht.“

Um den Ablass zu gewinnen, müssen die Gläubigen vom Karfreitag bis zum Barmherzigkeitssonntag jeden Tag ein Vater unser und ein Gegrüßt seist du, Maria und das Stoßgebet „(Barmherziger) Jesus, ich vertraue auf dich.“ beten und, sobald es möglich ist, die heilige Beichte und die heilige Kommunion empfangen.

Heiliger Markus

Markus ist wahrscheinlich durch Petrus vom Judentum zum Christentum bekehrt worden. Er begleitete Paulus und Barnabas auf der ersten Missionsreise als Gehilfe, kehrte aber von Kleinasien nach Jerusalem zurück. Später reiste er mit Barnabas nach Zypern. Während der ersten Gefangenschaft des Paulus (61-63) war er bei ihm in Rom. Dann kehrte er nach Ephesus zurück. Auf Markus führt die altkirchliche Überlieferung einhellig das zweite Evangelium zurück. Ob Markus die Kirche von Alexandria gegründet hat und dort als Märtyrer gestorben ist, ist unsicher. Spätere Legenden berichten von seinem Wirken in Aquileja und Lorch sowie von der Übertragung seiner Reliquien von Alexandria nach Venedig und auf die Insel Reichenau. Dargestellt wird der heilige Markus vor einem Buch sitzend, wie er mit einer Feder schreibt, und neben ihm ein Löwe. Der heilige Markus ist der Patron der Bauarbeiter, Glaser, Glasmacher, Korbmacher, Maurer, Notare und Schreiber. Er wird um seine Hilfe angerufen gegen Gewitter, Blitz, Hagel, Krätze, Qualen, jähen und unbußfertigen Tod und für eine gute Ernte.



Pfarrei St. Walburg in Ulten Pfarrblatt 22-25

Tel. 348 7234684 Mo-Fr 09.30-10.30 Uhr
pfarrei-st.walburg-ulten@rolmail.net
www.pfarreienulten.it

Weißer Sonntag - Barmherzigkeitssonntag

Am Abend des ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden die Türen verschlossen hatten, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, dass sie den Herrn sahen. Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sprach zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist! Wem ihr die Sünden vergebt, dem sind sie vergeben; wem ihr die Vergebung verweigert, dem ist sie verweigert. Thomas, genannt Didymus - Zwilling -, einer der Zwölf, war nicht bei ihnen, als Jesus kam. Die anderen Jünger sagten zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er entgegnete ihnen: Wenn ich nicht die Male der Nägel an seinen Händen sehe und wenn ich meinen Finger nicht in die Male der Nägel und meine Hand nicht in seine Seite lege, glaube ich nicht. Acht Tage darauf waren seine Jünger wieder versammelt, und Thomas war dabei. Die Türen waren verschlossen. Da kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte: Friede sei mit euch! Dann sagte er zu Thomas: Streck deinen Finger aus - hier sind meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite, und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! Thomas antwortete ihm: Mein Herr und mein Gott! Jesus sagte zu ihm: Weil du mich gesehen hast, glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben. Noch viele andere Zeichen, die in diesem Buch nicht aufgeschrieben sind, hat Jesus vor den Augen seiner Jünger getan. Diese aber sind aufgeschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Messias ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben das Leben habt in seinem Namen.

(Joh 20,19-31)

Mo, 21.04.25		<u>Ostermontag</u> <u>Hl. Konrad v. Parzham, Ordensbruder d. Kapuziner u. Klosterpförtner in Altötting (1894)</u> <u>Hl. Anselm, Bischof von Canterbury, Kirchenlehrer (1109)</u>
<i>Pfarrkirche</i>	9.00	Feierlicher Gottesdienst f. Martin u. Pirmin Unterholzner
Di, 22.04.25 <i>Kuppelwies</i>	7.30	<u>Hll. Kajus und Sotér, Päpste (296 u. 175)</u> Hl. Messe zu Ehren d. Mutter Gottes
Mi, 23.04.25		<u>Hl. Adalbert, Bischof, Glaubensbote (997)</u> <u>Hl. Georg, Märtyrer, Patron des Deutschen Ordens (305)</u>
<i>Mesnerhaus</i>	19.00	Hl. Messe f. d. Armen Seelen
Do, 24.04.25		<u>Hl. Fidelis von Singmaringen, Kapuziner, Märtyrer (1622)</u> <u>Hl. Wilfried, OSB-Bischof von York (710)</u> <u>Bekehrung des hl. Augustinus</u>
<i>Altenheim</i>	16.00	Hl. Messe f. d. leb. u. verst. Altenheimbewohner u. f. Florian Mairhofer u. Hubert Gamper
Fr, 25.04.25		<u>Hl. Markus, Evangelist (67)</u> <u>Hl. Franca, Zisterzienser-Äbtissin (1218)</u>
<i>Mesnerhaus</i>	7.30	Hl. Messe f. Maria Prackwieser (Jahresmesse) u. Cäcilia Karnutsch
Sa, 26.04.25		<u>Hl. Anaklétus I., Papst, Märtyrer (88)</u> <u>Sel. Bonifaz (1243) u. sel. Emerich (1313), Bischöfe von Aosta</u>

Gemeinsames Osterfest aller christlichen Konfessionen

Heuer feiern alle christlichen Konfessionen ihr größtes und wichtigstes Fest, das Osterfest, gemeinsam am gleichen Tag. Im Jahre 325, also vor 1700 Jahren, wurde auf dem Konzil von Nizäa festgelegt, dass Ostern immer am Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond gefeiert wird. Auf diesem Konzil wurde auch das sogenannte „Große Glaubensbekenntnis“ formuliert. Deswegen soll am Ostermontag im Heiligen Jahr 2025 bei allen Gottesdiensten dieses Glaubensbekenntnis gebetet werden. (Gl 586,2 oder 180,2). Die Gläubigen sind gebeten, im Gotteslob eine dieser Nummer aufzuschlagen, weil wir dieses Glaubensbekenntnis nicht auswendig beten können.

Weißer Sonntag Barmherzigkeitssonntag		
Kirchensammlung für den Solidaritätsfond für Priester		
SA, 26.04.25 <i>Aula</i>	19.00	VORABENDGOTTESDIENST f. Marianne Egger, Moritzhaus (Jahresmesse), f. Walburga Zöschg u. Meinrad Sulser u. f. Josef u. Klara Egger, Schmied
SO, 27.04.25 <i>Pfarrkirche</i>	9.00	HAUPTGOTTESDIENST f. Oswald Haller (Jahresmesse), Maria Haller u. Roman Strimmer u. Alois u. Klara Unterholzner, f. Pius Schweigl (Jahresmesse) u. Apolonia Schweigl geb. Gruber, f. Ida Kuppelwieser u. Franz Unterholzner u. v. Ang., f. Paul Zöschg, Unterrain u. f. d. L. u. V. d. Familie Laimer, Gatz
<i>Kuppelwies</i>	10.30	SPÄTGOTTESDIENST f. Maria Gruber Witwe Gruber, (Jahresmesse)
Der ungläubige Thomas		
<p>Thomas erklärte seine Bereitschaft, mit dem Herrn in den Tod zu gehen. Bei der Erscheinung des Herrn am Ostersonntag war Thomas nicht bei den anderen Jüngern. Daher wollte er zunächst nicht daran glauben, dass Jesus von den Toten auferstanden ist, wie ihm die anderen Jünger beteuert hatten. Acht Tage danach, als Jesus wieder erschienen ist, war Thomas auch dabei und da bekannte er: „Mein Herr und mein Gott!“ Nach der Überlieferung verkündete Thomas die Frohe Botschaft bei den Parthern und in Indien, wo er als Glaubensbote segensreich gewirkt hat und als Märtyrer gestorben ist. Thomas ist Patron der Architekten, Maurer, Zimmerleute, Steinhauer, Feldmesser, Theologen. Dargestellt wird er als Apostel mit Buch, Schwert, Lanze, Winkelmaß und mit dem auferstandenen Christus.</p>		